



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Betreuungsstatistik Baden-Württemberg

1997 bis 2006

Kommunalverband für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg
Dezernat Soziales
Überörtliche Betreuungsbehörde
Lindenspürstr. 39
70176 Stuttgart

Telefon 0711 6375-0
Telefax 0711 6375-312

Bearbeitung:
Carola Dannecker

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Datengrundlagen	6
2.1 Allgemein	6
2.2 Einzelheiten	6
3. Statistische Auswertung der Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte	9
3.1 Entwicklung der Betreuungszahlen	9
3.2 Zu- und Abgangszahlen bei den Betreuungen	13
3.3 Lebensalter bei Einrichtung der Betreuung	16
3.4 Anteile von weiblichen und männlichen Betreuten an den neu eingesetzten Betreuungen	16
3.5 Aufenthaltsort bei Einrichtung der Betreuung (innerhalb oder außerhalb von Einrichtungen)	16
3.6 Gründe für die Einrichtung einer Betreuung	20
3.7 Aufgabenkreise der Betreuer	22
3.8 Bestellte Betreuer	24
4. Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörden	28
4.1 Verfahrensermittlungen	28
4.2 Beglaubigung von Unterschriften und Handzeichen durch die örtliche Betreuungsbehörde	28
Anlage 1	31
Anlage 2	33
Anlage 3	40

1. Einleitung

Mit diesem **Bericht** kann erstmals eine **Statistik** für den Zeitraum von 1997 bis 2006 **zur Ausführung des Betreuungsrechts in Baden-Württemberg** vorgelegt werden.

Dies wurde nur möglich durch die freiwillige Mitarbeit aller Beteiligten bei den Stadt- und Landkreisen sowie beim Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

Der Dank gilt insbesondere allen, die seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1997 vor Ort die Daten gesammelt und an die überörtliche Betreuungsbehörde weitergeleitet haben.

Es hat verwundert, dass der Bundesgesetzgeber im Jahr 1992 das **Betreuungsgesetz ohne einen Statistikeil** auf den Weg gebracht und dies auch bis heute so belassen hat.

Denn schon wenige Jahre nach Beginn wurde das Fehlen statistischer Daten als Mangel empfunden.

Es fehlten sowohl den örtlichen Betreuungsbehörden als auch den überörtlichen Betreuungsbehörden (damals noch getrennt für Baden und Württemberg-Hohenzollern) geeignete Daten zur regionalen Bedarfsermittlung und zur Planung für ein ausreichendes und qualifiziertes Angebot an Betreuern.

Daher beschloss im Jahr 1996 die **Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten in Baden-Württemberg** nach intensiven Beratungen die **Empfehlung** an die örtlichen Betreuungsbehörden, **ab 1997 eine freiwillige Betreuungsstatistik zu führen**.

Den Erhebungsbogen hierzu hatte eine Arbeitsgruppe der LAG in gemeinsamer Arbeit mit Praktikern erstellt (**Anlage 1**). Dabei wurde das Ziel verfolgt, sich auf die als notwendig angesehenen Daten zu beschränken.

Ergänzend hatten sich damals die beiden Landeswohlfahrtsverbände als Träger der überörtlichen Betreuungsbehörden von Anfang an bereit erklärt, die von den Stadt- und Landkreisen erhobenen Daten in einer Landesübersicht zusammenzufassen.

Dies wird von der überörtlichen Betreuungsbehörde beim Kommunalverband für Jugend und Soziales nahtlos fortgeführt (**Anlage 2** zeigt beispielhaft die Übersicht des Jahres 2006).

Wegen der besonderen Situation bei der Datenerhebung und auch wegen der Abhängigkeit von der Verfahrensweise der Vormundschaftsgerichte kann und will diese **Betreuungsstatistik** nicht den Anspruch auf exakte Vollständigkeit der Zahlen erheben.

Sie **zeigt** jedoch **Richtungen und Tendenzen** auf, die für zukünftige Planungen und Überlegungen genutzt werden können.

Als weiteres Angebot im Statistikbereich werden von der überörtlichen Betreuungsbehörde die Daten der Betreuungsstatistik auch dazu genutzt, eine **Jahrgangswise Entwicklungsstatistik** darzustellen.

Darin werden einige der Daten Jahrgangswise neben einander gestellt, um die Entwicklungen leichter erkennen zu können.

Diese Entwicklungsstatistik kann allein schon wegen ihres Umfangs in diesen Bericht nicht aufgenommen werden.

Interessenten finden die **jeweils aktuelle Entwicklungsstatistik im Internet unter [www.kvjs.de/Für Fachleute/Betreuungsrecht](http://www.kvjs.de/Für_Fachleute/Betreuungsrecht)**.

2. Datengrundlagen

2.1 Allgemein

(Grafik 1)

Trotz der **Freiwilligkeit der Erhebungen** hat sich die Betreuungsstatistik sowohl in der Teilnehmerzahl als auch in der Vollständigkeit der Daten auf einen sehr guten Stand entwickelt.

Vorhandene Datenlücken in der Vergangenheit schmälern nicht die Aussagekraft des Gesamtergebnisses.

Für das Ziel einer vollständigen Erfassung war es von besonderer Bedeutung, dass bereits zu Beginn 36 der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg für die freiwillige Teilnahme gewonnen werden konnten und sich diese Anzahl bis zum Jahr 2007 kontinuierlich auf alle 44 Stadt- und Landkreise erweitert hat. Bei der freiwilligen Statistikerfassung vor Ort mussten aber auch erschwerende organisatorische und personelle Umstände berücksichtigt werden.

Dadurch konnten in einzelnen Jahren die Daten nicht vollständig erfasst werden.

Grafik 1 macht dies für die Jahre 2002 bis 2004 anschaulich.

Die Zahl der teilnehmenden Stadt- und Landkreise war bis zum Jahr 2001 auf 41 angestiegen, es konnten jedoch im Jahr 2002 nur von 38, im Jahr 2003 von 39 und im Jahr 2004 von 40 Stadt- und Landkreisen tatsächlich vollständige Daten erhoben werden.

Insgesamt liegen von 28 Teilnehmern Daten für alle 10 Jahre vor, von 15 Teilnehmern die Daten von bis zu 9 Jahren, von einem Teilnehmer werden sie erst ab dem Jahr 2007 vorliegen.

2.2 Einzelheiten

Basis der Erhebungen sind die Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte über die Einrichtung oder Aufhebung von Betreuungen, die den örtlichen Betreuungsbehörden nachrichtlich zugehen.

Eine der **Schwierigkeiten** der Datenerhebung besteht darin, dass nicht alle Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte die örtlichen Betreuungsbehörden erreichen. Fehlende Beschlüsse können dann nicht ausgewertet werden.

Eine weitere **Schwierigkeit** besteht darin, dass sich nicht alle Daten aus den Beschlüssen entnehmen lassen.

Es fehlen z. B. häufig Angaben über den Grund der Betreuung oder Angaben zur Frage der Anbindung ehrenamtlicher Betreuer an einen Betreuungsverein.

Grafik 1



**Die Betreuungsstatistik wird als Jahresstatistik geführt.
Es werden die Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte des jeweiligen
Kalenderjahres ausgewertet.
Dabei werden die Daten, mit Ausnahme der Zahl der Betreuungen zum
Jahresende, nicht fortgeschrieben.**

Bei den Grafiken in diesem Bericht werden die Stadt- und Landkreise anhand des amtlichen Gemeindeschlüssels in Baden-Württemberg (AGS) (**Anlage 3**) sortiert.

Diese Sortierung wurde auch für den Bericht „Fallzahlen und Ausgaben in der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII für 2005 bzw. 2006“ verwendet.

Änderungswünschen zur Statistik, die vorwiegend auf regionalen Interessen beruhten, wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft meist nicht entsprochen. Bei zu vielen Änderungen wäre die Vergleichbarkeit der Daten über einen längeren Zeitraum nicht mehr sichergestellt gewesen.

Zwei Änderungswünschen wurde im Zeitraum 1997 bis 2006 entsprochen. Zum Einen wurde bereits 1998 auf Wunsch örtlicher Betreuungsbehörden die Rubrik „Altersdemenz“ eingeführt, zum Anderen wurde 2005 auf Vorschlag eines Mitglieds der LAG beschlossen, ein zusätzliches Zählfeld „Unterschriftsbe-glaubigung nach § 6 Abs. 2 BtBG“ einzufügen.

Damit ist neben anderen Aufgaben auch diese neue gesetzliche Aufgabe der örtlichen Betreuungsbehörden in der Statistik abgebildet.

3. Statistische Auswertung der Beschlüsse der Vormundschaftsgerichte

3.1 Entwicklung der Betreuungszahlen

(Grafiken 2, 3 und 4)

Seit 1996 ist die **Zahl der Betreuungsfälle bundesweit** um 75 % **gestiegen**. Wurden im Bund zum Ende des Jahres 1996 noch 688.118 Betreuungen* gezählt, waren es zum 31.12.2005 schon 1.198.373 Betreuungen* (die Zahlen zum 31.12.2006 liegen noch nicht vor).

Herr Horst Deinert, der sich seit Jahren mit Statistikzahlen zum Betreuungsrecht beschäftigt, nennt hierzu folgende, aus seiner Sicht vorliegende, Hauptgründe*:

- Demographische Faktoren, wie die statistische Zunahme von Einzelpersonen Haushalten sowie die Verlagerung der Alterspyramide hin zu einem größeren Anteil älterer Menschen, die einem größeren Risiko von psychischen Erkrankungen, wie Demenz oder der Alzheimer'schen Erkrankung ausgesetzt sind,
- „Nachholbedarf“, in den neuen Bundesländern, da in der ehemaligen DDR nahezu keine Vormundschaften und Gebrechlichkeitspflegschaften angeordnet waren,
- Herabsetzung einer „Hemmschwelle“ durch den Wegfall des Entmündigungsverfahrens, zumal die Betreuung, anders als die Entmündigung, weitestgehend als Fürsorge und nicht als Repressionsmaßnahme verstanden werden soll,
- die zunehmende Verrechtlichung der Gesellschaft auch im Bereich der Sozialsysteme, für deren in Anspruchnahme gesetzliche Vertreter benötigt werden,
- eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Gesellschaft für die Wahrung bürgerlicher Freiheitsrechte, die durch Freiheitsbeschränkungen z. B. in Einrichtungen von jeher missachtet wurden, bei denen nun aber ein Legitimationszwang durch gesetzliche Vertreter als notwendig angesehen werde.

* Horst Deinert, Betreuungszahlen 2005 – Statistische und grafische Auswertungen der Sondererhebungen „Verfahren nach dem Betreuungsgesetz“ seitens des Bundesministeriums der Justiz (sowie ergänzende Erhebungen), Stand 30.01.2007, veröffentlicht <http://betreuungsrecht.wikia.com>

Eine **vergleichbare Entwicklung** hat sich in **Baden-Württemberg** vollzogen.

Grafik 2 verdeutlicht diese Entwicklung am Beispiel der 28 Stadt- und Landkreise von denen Daten über den gesamten Zeitraum der 10 Jahre vorliegen. Für 26 Stadt- und Landkreise ist ein Anstieg von teilweise über 100 % zu erkennen, in einem Stadtkreis liegt nur ein minimaler Anstieg vor und in einem Landkreis sind die Betreuungszahlen sogar zurückgegangen.

Betrachtet man in **Grafik 3** die Zahlen aller 43 an der Statistik teilnehmenden Stadt- und Landkreise, so zeigen sich bei 36 zum Teil stark ansteigende Betreuungszahlen, während bei sieben Stadt- und Landkreisen die absoluten Zahlen von 2001 bis 2006 leicht abgenommen haben, dabei aber immer noch höher sind, als die Zahlen von 1997.

Baden-Württemberg verzeichnet jedoch **bundesweit die wenigsten Betreuungen pro 1000 Einwohner**.

Zum 31.12.2005 waren dies 8,92 Betreuungen pro 1000 Einwohner (die Zahlen für 2006 liegen noch nicht vor), demgegenüber lag der Bundesdurchschnitt bei 14,56 Betreuungen pro 1000 Einwohner*.

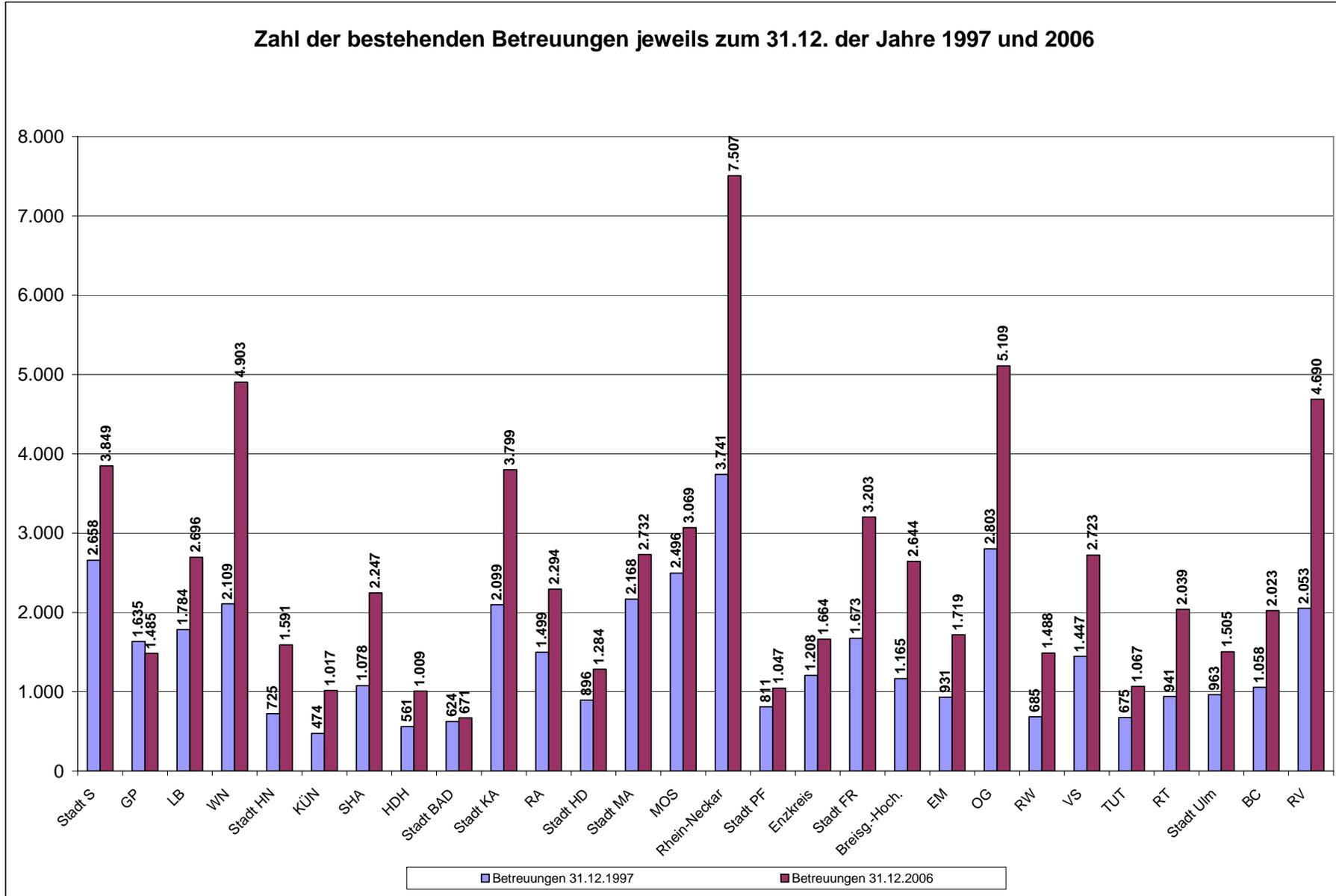
Als mögliche Indikatoren werden genannt:

- In Baden-Württemberg wird das Instrument der Vorsorgevollmacht seit Jahren geschätzt und von Vormundschaftsgerichten, Betreuungsbehörden und auch Betreuungsvereinen in der täglichen Arbeit als Alternative einer künftigen Betreuung empfohlen,
- Gut ausgestattete und funktionierende soziale Netze in den Kreisen bieten ausreichende Alternativen zu rechtlichen Betreuungen,
- In kleinen und überschaubaren örtlichen Bereichen werden Familienangehörige als Vertreter im Rechtsverkehr auch ohne Vollmacht bzw. Betreuungsurkunde akzeptiert.

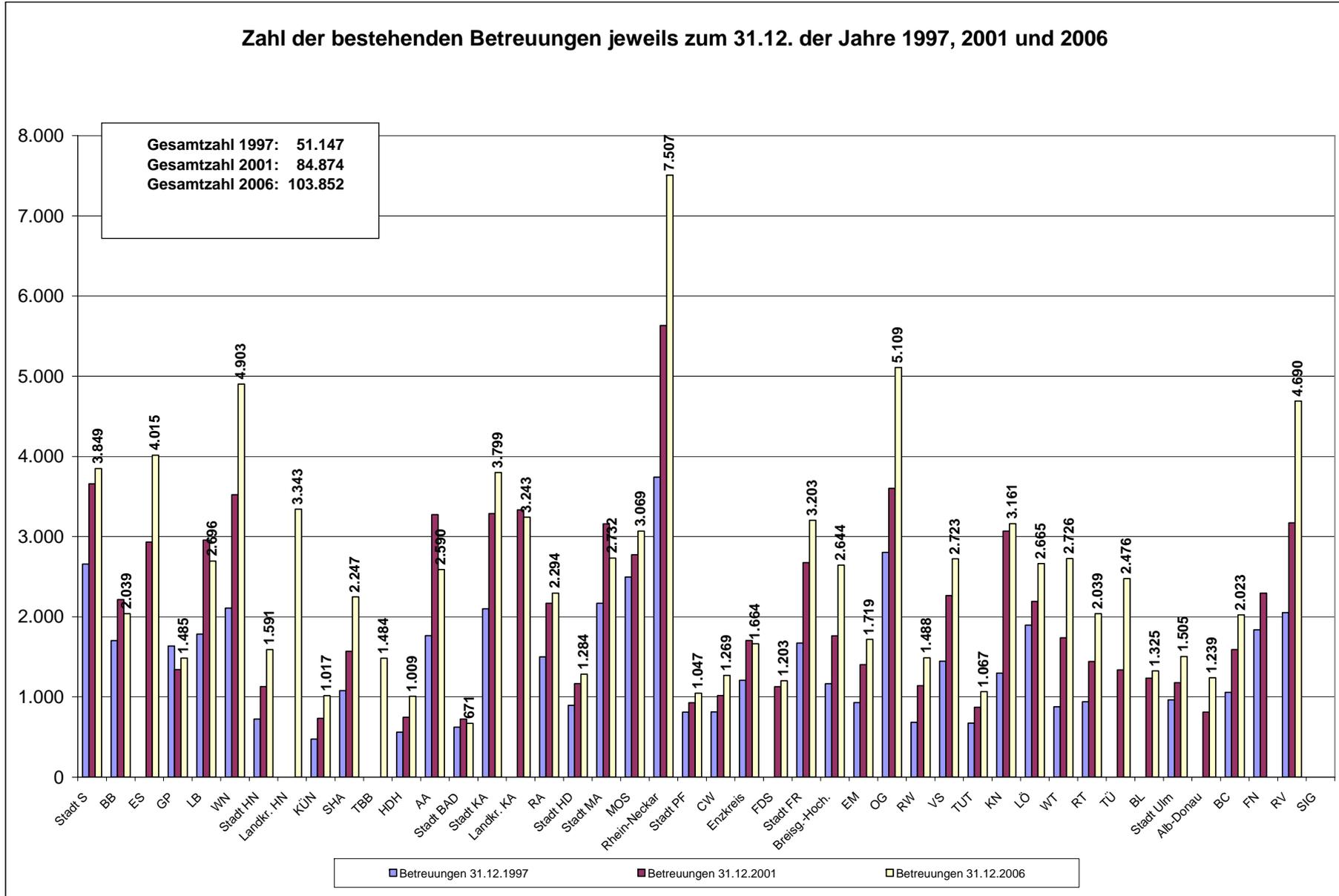
Deutliche Unterschiede findet man auch bei den Betreuungszahlen im Vergleich **der Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs untereinander**.

* Horst Deinert, oben zitierte Quelle

Grafik 2



Grafik 3



Beim **prozentualen Anteil** der **eingerichteten Betreuungen** bezogen auf die jeweilige **Stadt- und Landkreisbevölkerung (Grafik 4)** ergibt sich eine Spanne von **0,5 %** (geringster Wert) **bis zu 2 %** (höchster Wert).

Bisher sind keine fundierten Untersuchungen zur Erklärung dieser Unterschiede bekannt.

Als mögliche Indikatoren werden u. a. diskutiert:

- Zu- und Abwanderungen, durch die sich eine unterschiedlich große Zahl hochbetagter Menschen im Verhältnis zur gesamten Kreisbevölkerung ergibt,
- zahlreiche Alten- und Pflegeeinrichtungen und /oder Behinderteneinrichtungen, die höhere Betreuungszahlen nach sich ziehen,
- Universitätskliniken, in deren Umfeld sich die Betreuungszahlen mindestens zeitweise erhöhen.

3.2 Zu- und Abgangszahlen bei den Betreuungen (Grafik 5)

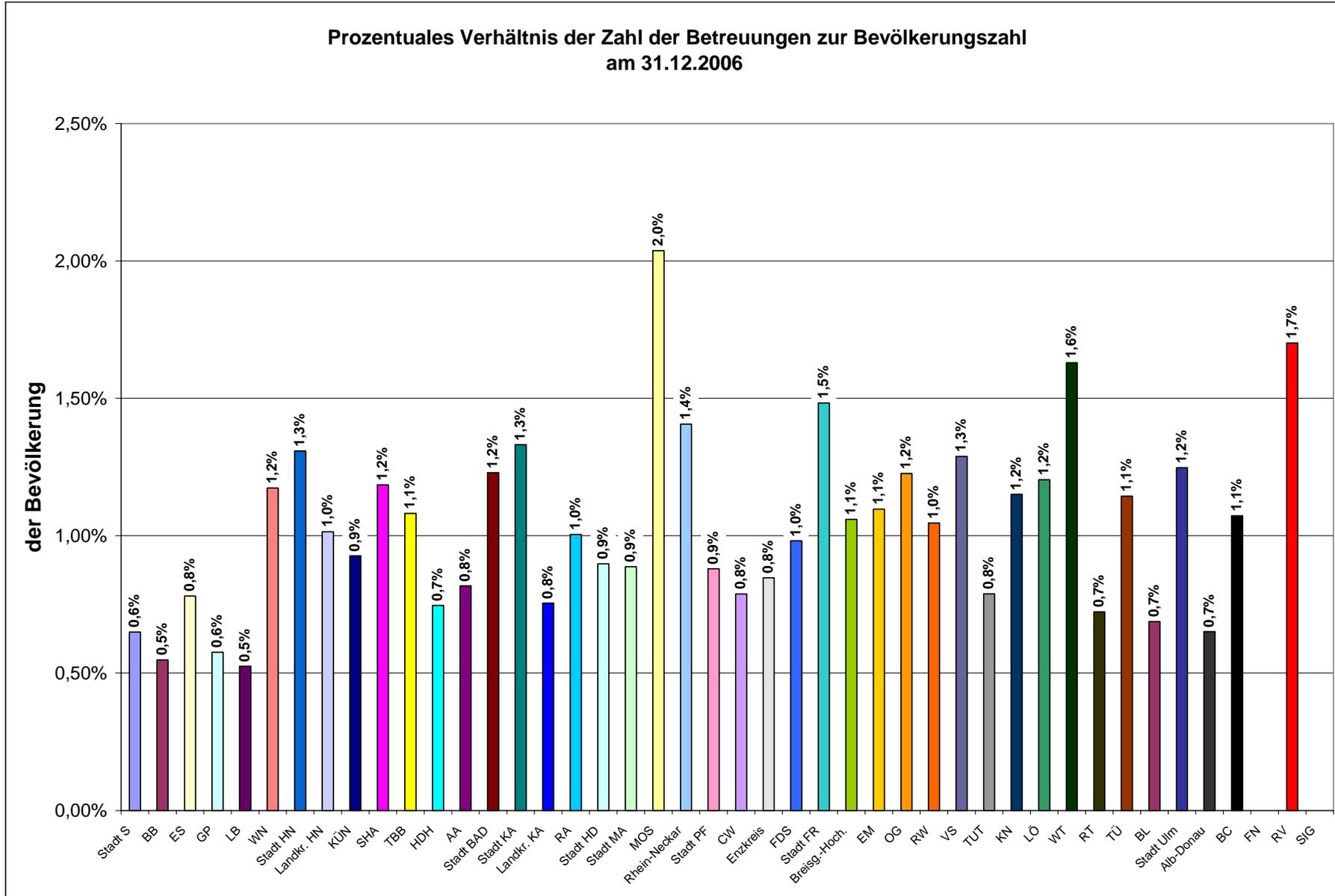
Betreuungen sind keine **statische Menge** sondern werden von dauernder Umwälzung geprägt.

Zusätzlich zur globalen Fallzunahme ergibt sich eine innere Dynamik durch den steten Wegfall bisheriger Betreuungen und den ebenso stetigen Zugang neuer Betreuungen.

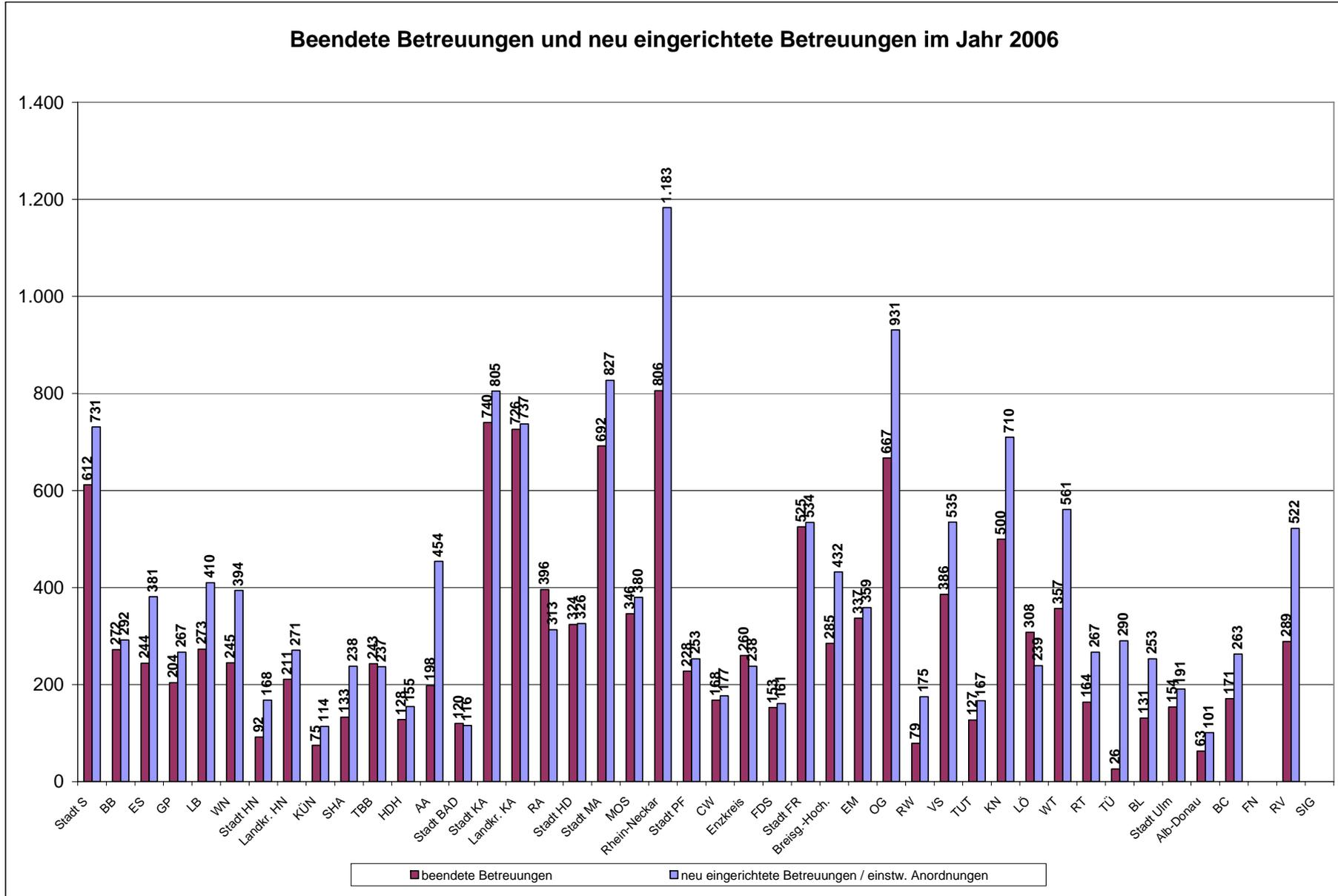
Dadurch ist die „Betreuungslandschaft“ einer immerwährenden Entwicklung und Veränderung ausgesetzt, die von allen Beteiligten stets neu organisiert und angepasst werden muss.

In dieser Dynamik (**Grafik 5**) verbirgt sich auch eine hohe Arbeitsanforderung an alle Beteiligten.

Grafik 4



Grafik 5



3.3 Lebensalter bei Einrichtung der Betreuung (Grafik 6)

Über die vergangenen 10 Jahre bestätigt die Betreuungsstatistik die allgemeine Einschätzung, dass **Betreuung vor allem eine Frage des höheren Alters** ist.

Während die Gruppe der über 61-jährigen Personen mit knapp 70 % aller Betreuten den deutlich größten Anteil stellt, reduziert sich diese Zahl sowohl bei den 18 – 40-jährigen als auch den 41 – 60-jährigen jeweils auf nur ca. 15 % der Betreuten.

Grafik 6 zeigt dies deutlich an den Zahlen des Jahres 2006.

Aufgrund der stetig zunehmenden Lebenserwartung erscheint es sehr wahrscheinlich, dass der Anteil älterer Personen bei der Einrichtung von Betreuungen weiter ansteigen wird.

3.4 Anteile von weiblichen und männlichen Betreuten an den neu eingerichteten Betreuungen (Grafik 7)

Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Betreuten blieb im Landesdurchschnitt über die Jahre 1997 bis 2002 hinweg konstant bei 60 % zu 40 %.

Wie **Grafik 7** zeigt, verändert sich seit 2003 dieser Durchschnitt in geringen Prozentteilen, die Zahl der weiblichen Betreuten wird kleiner, die der männlichen Betreuten wird größer.

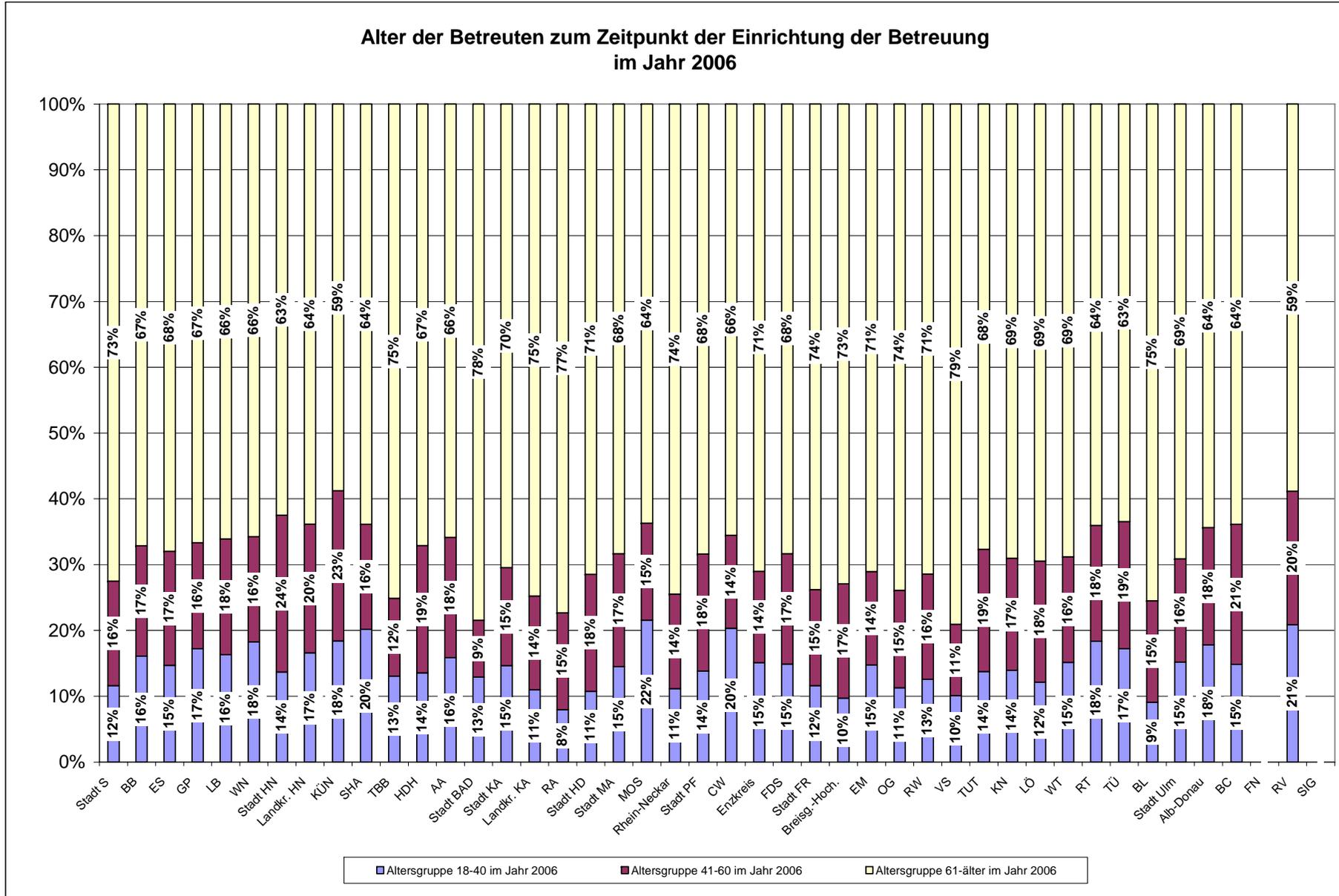
3.5 Aufenthaltsort bei Einrichtung der Betreuung (innerhalb oder außerhalb von Einrichtungen) (Grafik 8)

Die Erhebungen zum **Aufenthaltsort bei Einrichtung der Betreuung** lassen über die 10 Jahre hinweg eine **klare Veränderung** erkennen.

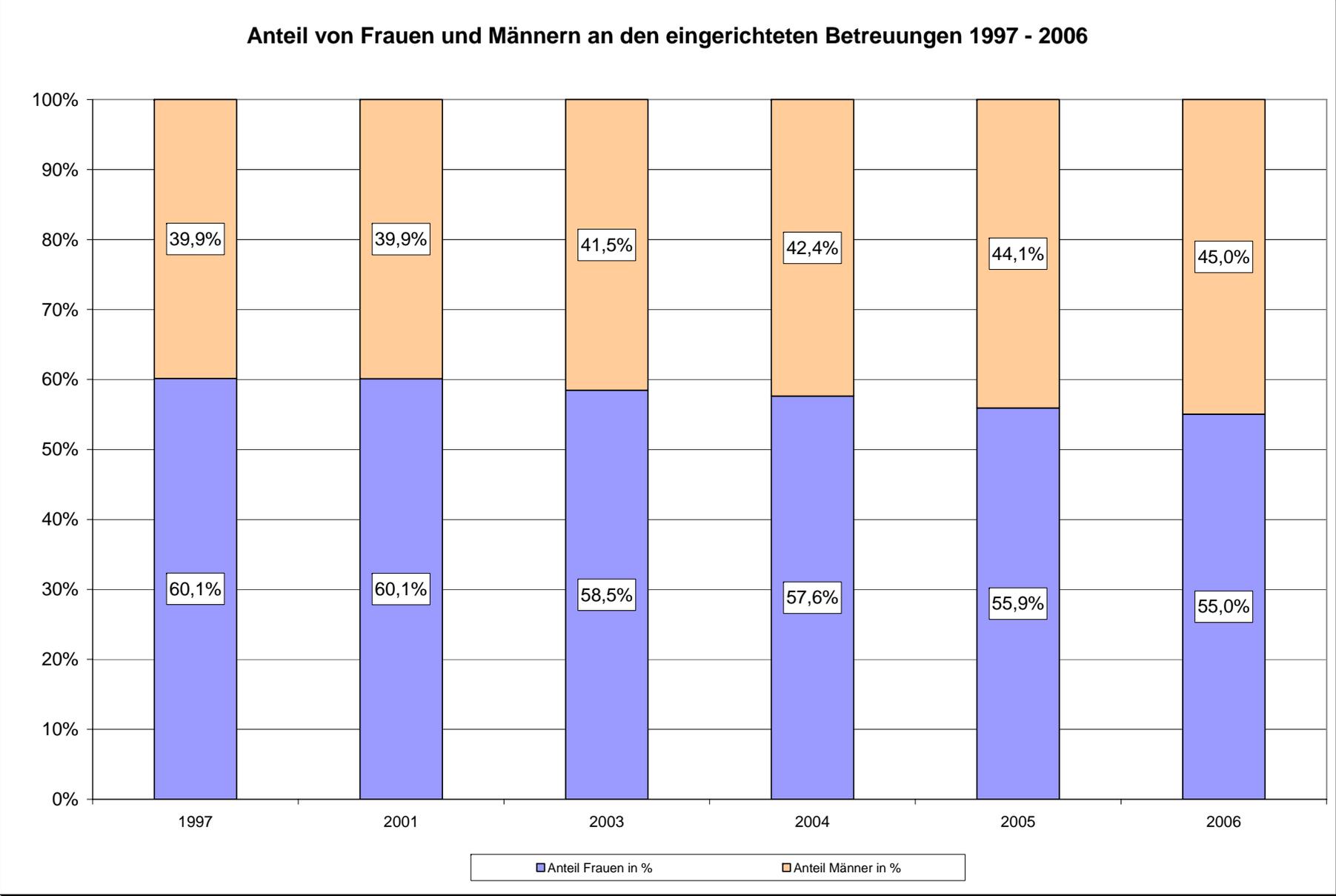
Befanden sich landesweit im Jahre 1997 noch 50 % der Personen in Einrichtungen, waren dies im Jahr 2006 nur noch 35 %.

Kreisbezogen zeigt **Grafik 8** deutliche Unterschiede zwischen den Stadt- und Landkreisen.

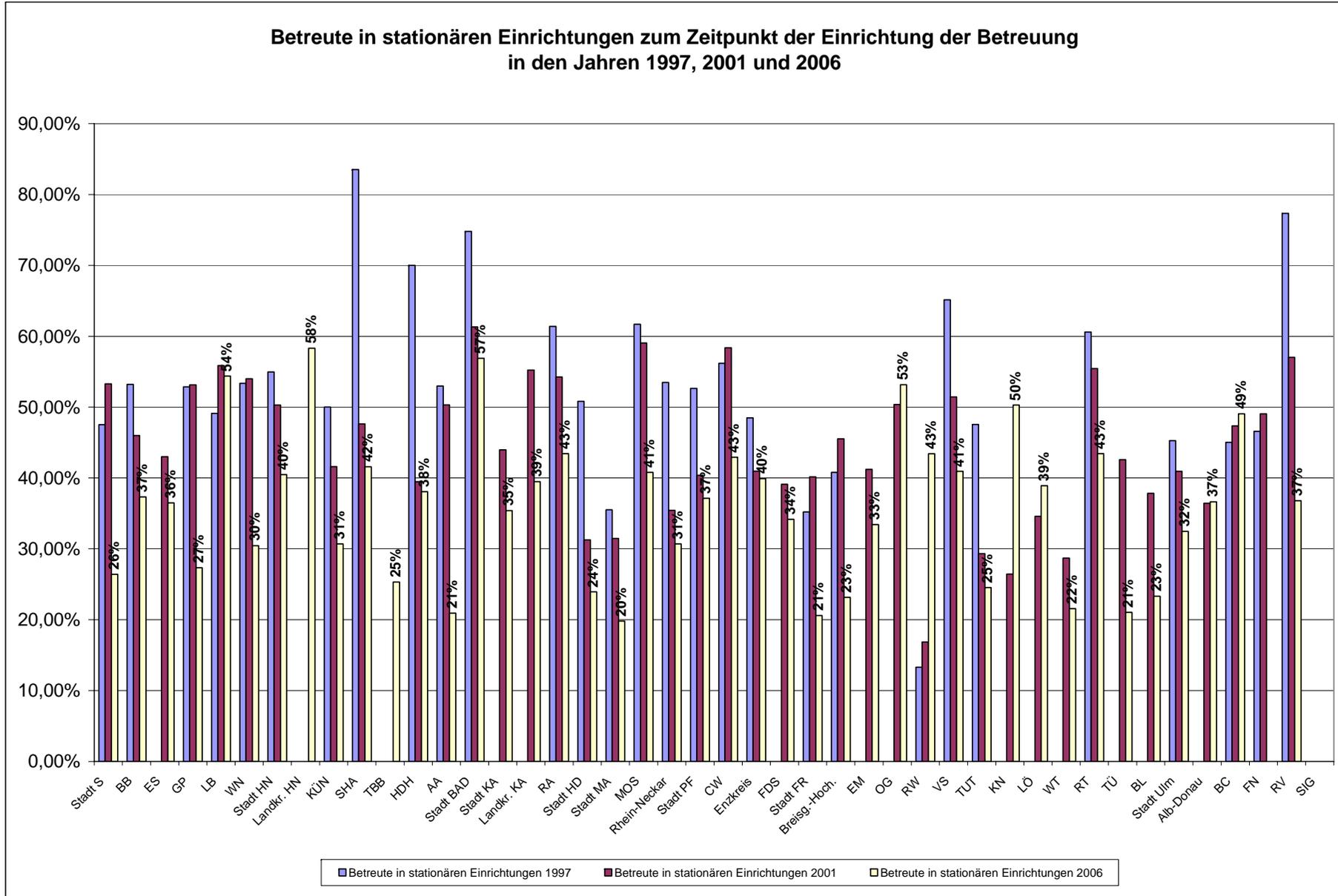
Grafik 6



Grafik 7



Grafik 8



Sinkt bei der Mehrzahl der Stadt- und Landkreise die Zahl der bei Einrichtung der Betreuung stationär untergebrachten Personen konstant, steigt diese Zahl bei fünf Stadt- und Landkreisen.

Mögliche Ursachen hierfür könnten sein:

- der Wunsch älterer Menschen länger zu Hause, im privaten Umfeld, zu leben,
- gut ausgebautes Netz ambulanter Dienste,
- neue Wohnformen für ältere und behinderte Menschen.

3.6 Gründe für die Einrichtung einer Betreuung (Grafiken 9a bis 9c)

Nach dem Gesetz ist ein Betreuer zu bestellen, wenn ein Volljähriger aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten nicht mehr selbst besorgen kann (§ 1896 Abs. 1 Satz 1 BGB).

Die **Grafiken 9a bis 9c** stellen jeweils für die Jahre 1997, 2001 und 2006 die **Häufigkeitsverteilung der Betreuungsgründe** dar.

Die Grafik für das Jahr 1997 ist nur bedingt aussagekräftig, wurde doch der Bereich „Altersdemenz“ erst ab 1998 separat erhoben.

Im Jahr 1997 wurde dieser Personenkreis noch den Bereichen „geistige Behinderung“ oder „seelische Behinderung“ zugeordnet.

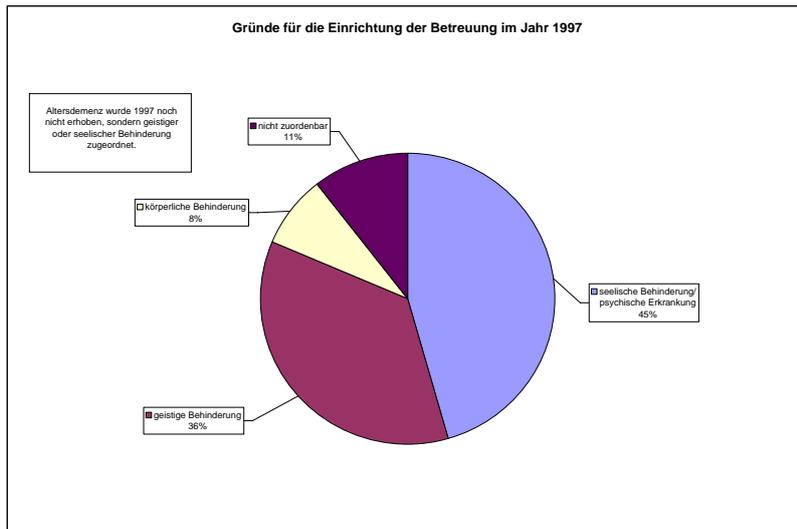
Die Grafiken für die Jahre 2001 und 2006 dokumentieren eine Häufigkeitsverteilung wie sie sich, mit kleinen Schwankungen, seit 1998 zeigt.

Dabei sind **„Altersdemenz“** und **„seelische Behinderung/psychische Erkrankung“** mit **jeweils über 30 % die häufigsten Gründe für die Einrichtung einer Betreuung**.

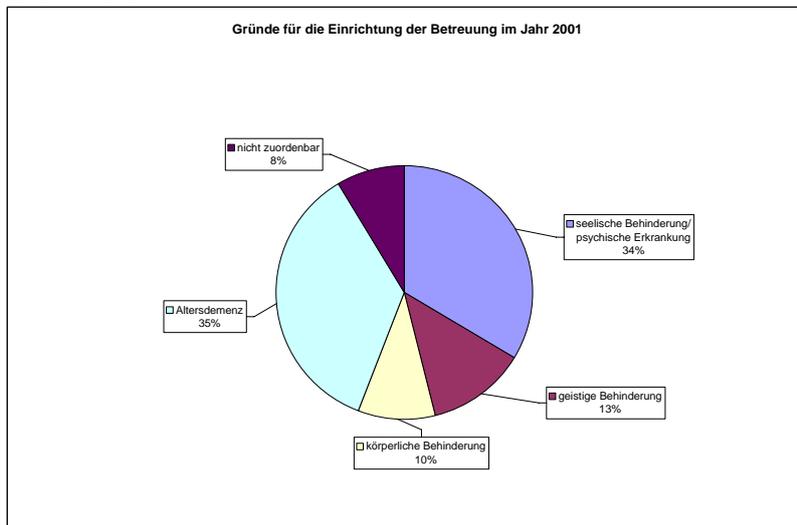
Bei einem **erheblichen Anteil** der neu eingerichteten Betreuungen kann der Grund nicht angegeben werden, diese Beschlüsse werden als **„nicht zuordenbar“** ausgewiesen.

In diesen Fällen liegen den örtlichen Betreuungsbehörden keine Angaben über die Gründe der Betreuung vor, in den Beschlüssen der Vormundschaftsgerichte werden die Gründe nicht genannt.

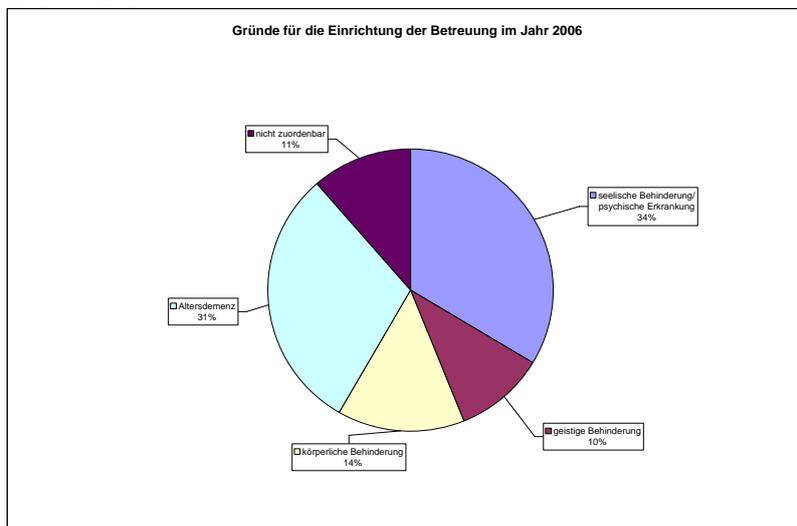
Grafik 9 a



Grafik 9 b



Grafik 9 c



Soweit die Betreuungsbehörden im Rahmen einer Sachverhaltsermittlung oder eines Betreuervorschlags an der Einrichtung der Betreuung beteiligt waren, können die Betreuungsgründe auf diese Weise festgestellt werden.

Sachverhaltsermittlungen werden in manchen der Stadt- und Landkreise aber auch von sozialen Diensten ohne Beteiligung der Betreuungsbehörde durchgeführt.

Deren Berichte gehen teilweise direkt ohne Einbindung der Betreuungsbehörden an die Vormundschaftsgerichte.

Die Zahl der Betreuungen bei denen der Grund für die Einrichtung der Betreuung aufgrund der vorhandenen Unterlagen unbekannt ist, nimmt zu. Im Jahr 2006 war dies in 11 % der neu eingerichteten Betreuungen der Fall.

Für die Betreuungsstatistik wirken sich die fehlenden Daten in einer zunehmenden Ungenauigkeit dieses Teilbereichs aus.

3.7 Aufgabenkreise der Betreuer (Grafik 10)

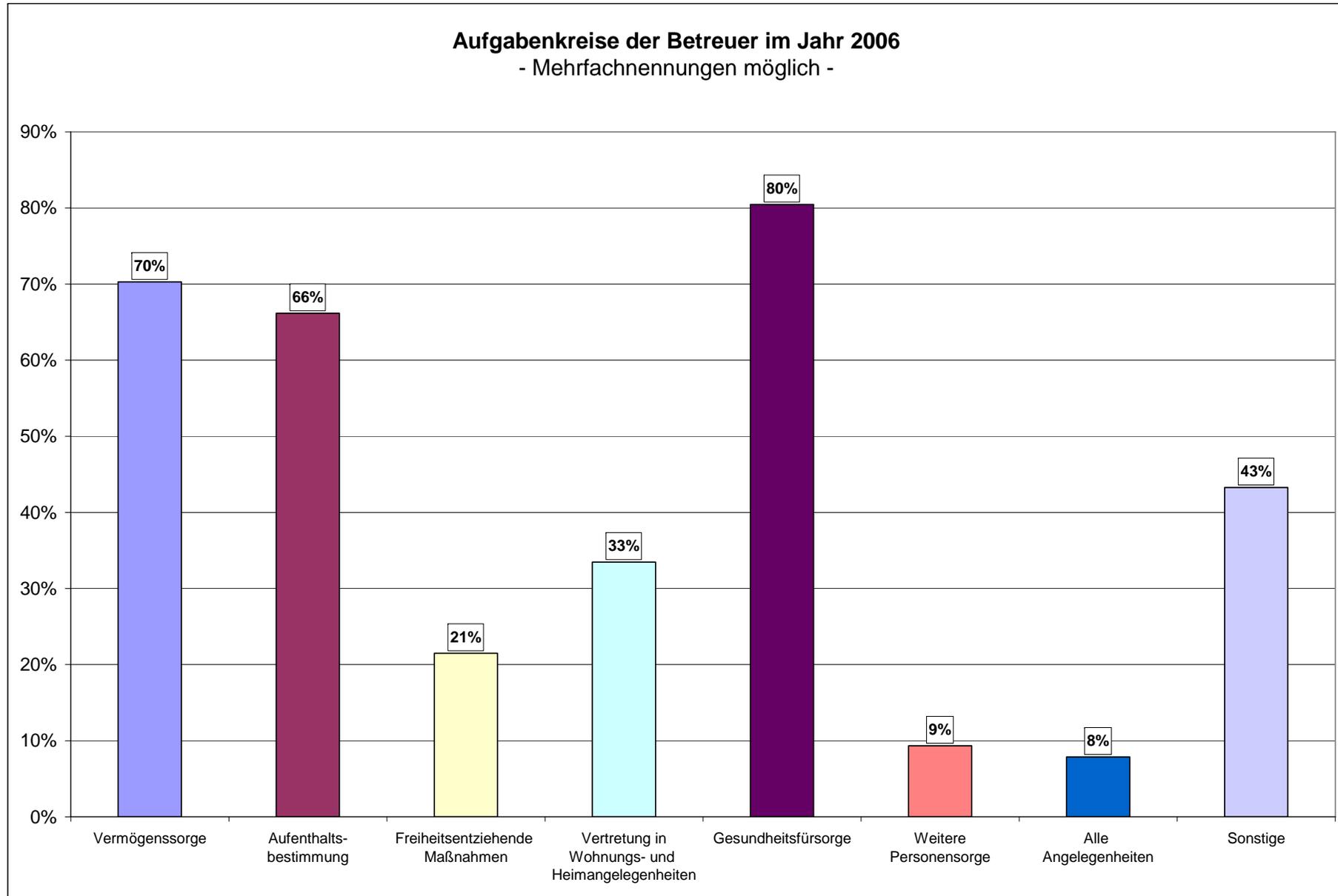
Mit geringen Schwankungen werden im Zeitraum 1997 bis 2006 die Aufgabenkreise **Vermögenssorge, Aufenthaltsbestimmung und Gesundheitsfürsorge** mit Abstand **am häufigsten** eingerichtet.

Entsprechend der Gesetzesintention wird der Aufgabenkreis „**Alle Angelegenheiten**“ durchgehend **bei weniger als 10 %** der neuen Betreuungen eingerichtet.

Grafik 10 zeigt beispielhaft anhand der Zahlen des Jahres 2006 die Häufigkeitsverteilung auf die in der Statistik erhobenen Aufgabenkreise.

Die Bedeutung der Aufgabenkreise Vermögenssorge, Aufenthaltsbestimmung und Gesundheitsfürsorge wird dabei sichtbar.

Grafik 10



3.8 Bestellte Betreuer (Grafiken 11, 12 und 13)

Der geltende Vorrang der ehrenamtlichen Betreuung hat dazu geführt, dass über 70 % aller Betreuungen ehrenamtlich geführt werden.

Die **Verteilung 70 % ehrenamtliche und 30 % berufliche Betreuer** gilt seit vielen Jahren bundes- und landesweit.

Die **Grafiken 11 und 12** bilden die Verhältnisse der Jahre 1997, 2001 und 2006 in den einzelnen Stadt- und Landkreisen ab.

Dabei zeigen sich einmal mehr Unterschiede.

Auf der einen Seite Stadt- und Landkreise mit einem hohen, weiter steigenden Anteil an ehrenamtlichen Betreuern, auf der anderen Seite diejenigen mit einem sinkenden Anteil an ehrenamtlichen Betreuern.

Die **Spannbreite** lag dabei im Jahr **2006 zwischen 50 % und 87 % Anteil ehrenamtlicher Betreuer**.

Entsprechend verändern sich die Anteile der beruflichen Betreuer.

Sinkende Zahlen ehrenamtlich übernommener Betreuungen korrespondiert mit den Aussagen zahlreicher Betreuungsvereine und örtlicher Betreuungsbehörden wonach es immer schwieriger werde geeignete Betreuungen für ehrenamtliche Betreuer zu finden.

Der sehr unterschiedliche Anteil der ehrenamtlichen Betreuer in den Stadt- und Landkreisen hängt auch von der örtlichen Einwohner- und Betreuungsinfrastuktur, z.B. Anzahl und Aktivität von Betreuungsvereinen, ab.

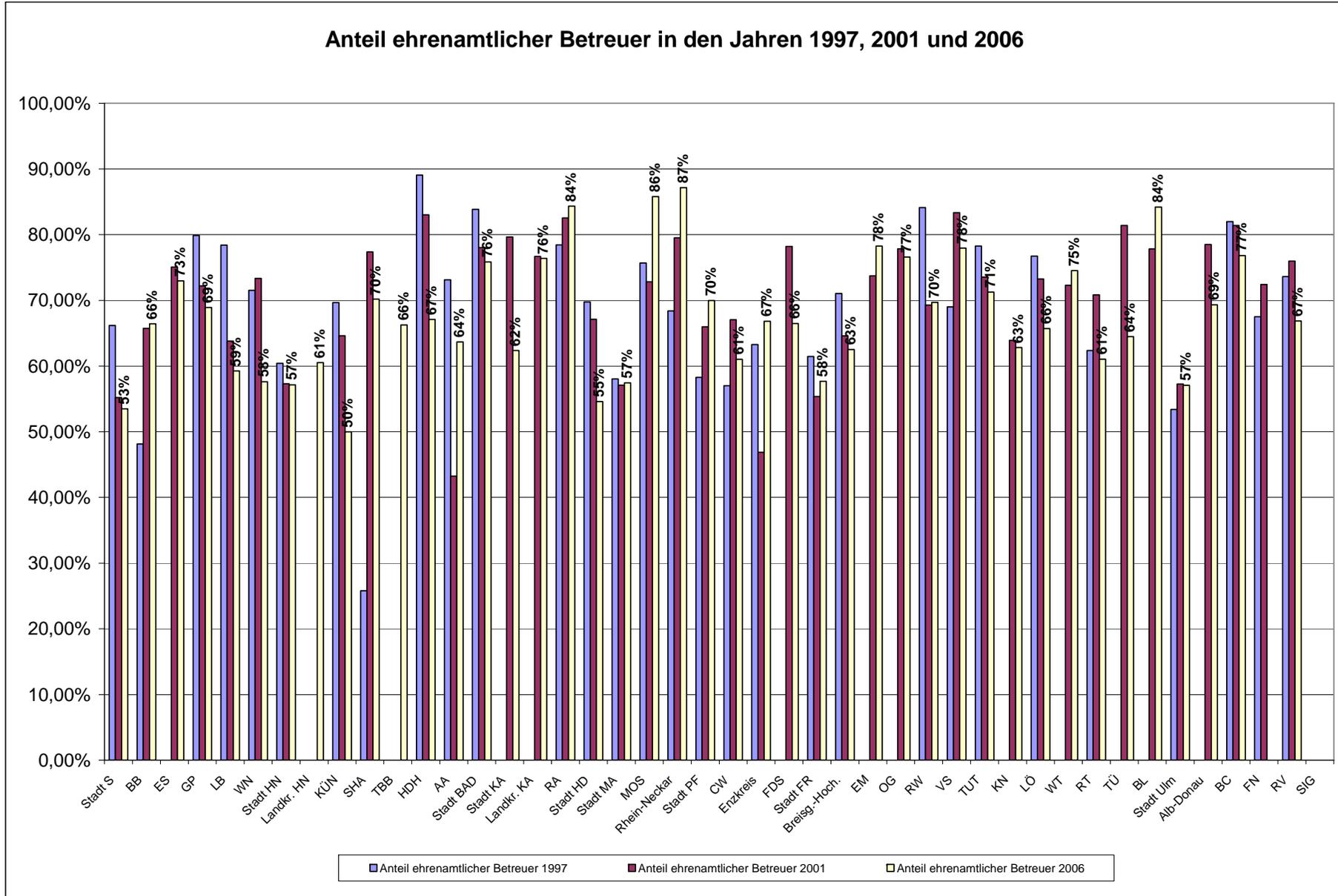
Die letztendliche Entscheidung über die Person des Betreuers liegt bei den zuständigen Vormundschaftsgerichten.

Hinsichtlich der **Führung von Betreuungen** sieht der Gesetzgeber die **örtlichen Betreuungsbehörden** nur in der Rolle der **Ausfallbürgen**.

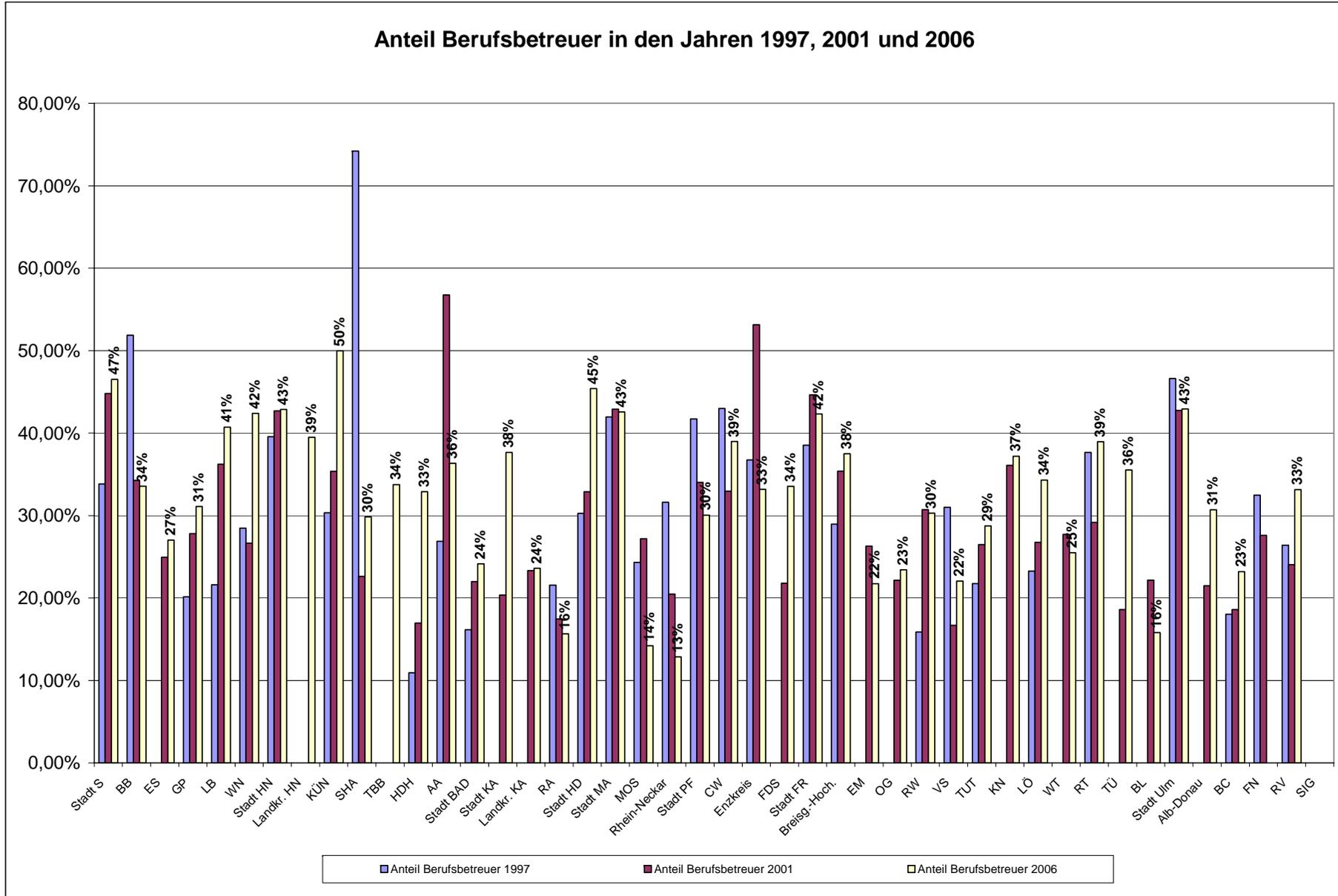
Grafik 13 stellt die landesweite Entwicklung der letzten 10 Jahre dar.

Wurde 1997 noch 539 Mal eine örtliche Betreuungsbehörde als Betreuer bestellt, so liegt die Zahl der jährlichen Neubestellungen örtlicher Betreuungsbehörden seit 1999 konstant unter 100.

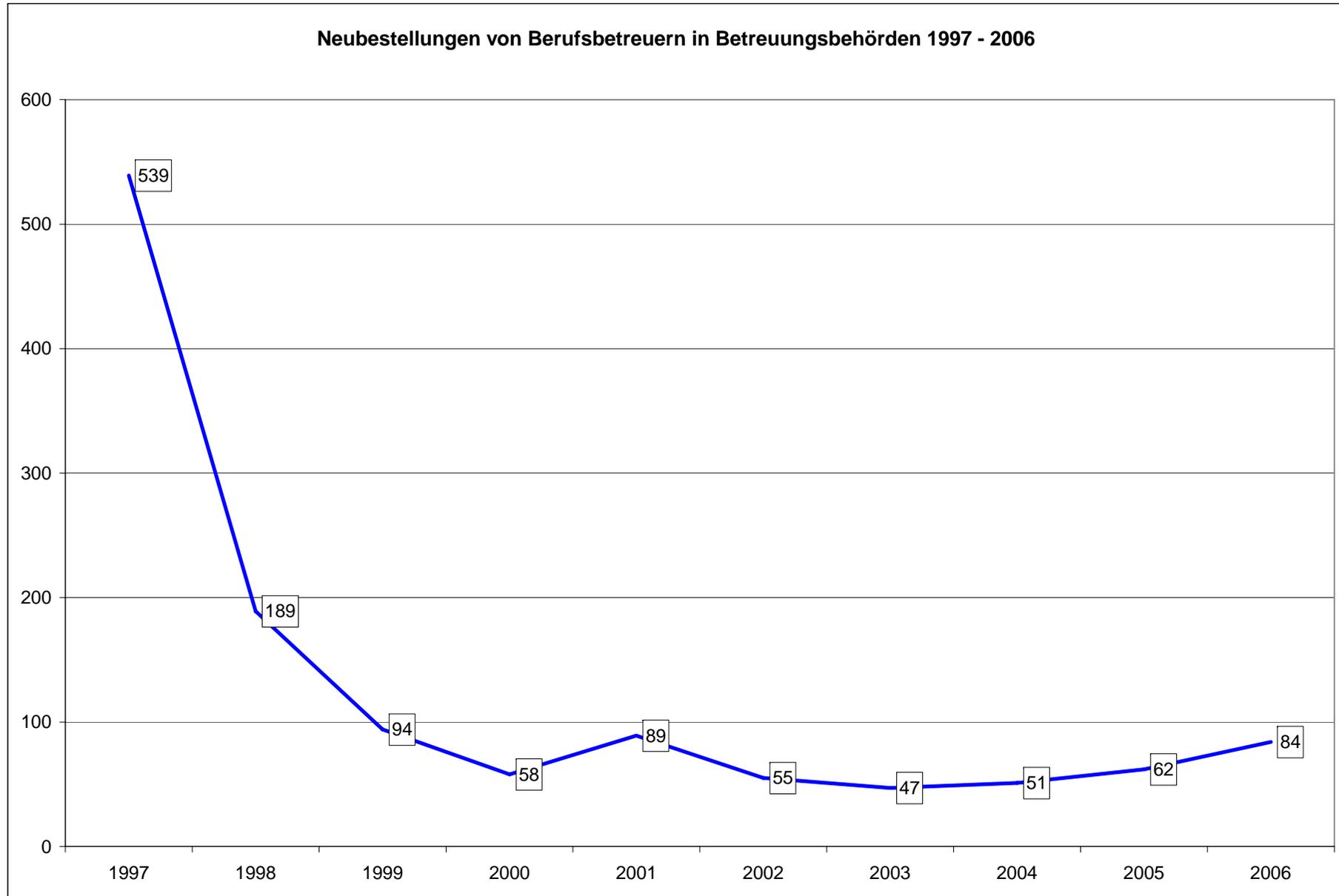
Grafik 11



Grafik 12



Grafik 13



4. Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörden

4.1 Verfahrensermittlungen

(Grafik 14)

Seit 1992 sind Verfahrensermittlungen im Vorfeld der Betreuerbestellung Teil der Aufgaben der örtlichen Betreuungsbehörde.

Die örtlichen Betreuungsbehörden werden hier auf Anforderung der Vormundschaftsgerichte tätig.

Abhängig von den Vormundschaftsgerichten werden die örtlichen Betreuungsbehörden daher **in unterschiedlichem Umfang** zu Verfahrensermittlungen herangezogen.

Grafik 14 zeigt den Vergleich der Jahre 1997, 2001 und 2006.

Auch wenn die absoluten Zahlen bei allen Stadt- und Landkreisen, ausgenommen der Landeshauptstadt Stuttgart, 2006 höher sind als 1997, so zeigt sich doch bei sehr vielen Stadt- und Landkreisen keine stetiger Anstieg sondern ein schwankender Verlauf.

4.2 Beglaubigung von Unterschriften und Handzeichen durch die örtliche Betreuungsbehörde

(Grafik 15)

Die Beglaubigung von Unterschriften und Handzeichen auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen ist erst zum 01.07.2005 zum Aufgabenkreis der örtlichen Betreuungsbehörden hinzugekommen.

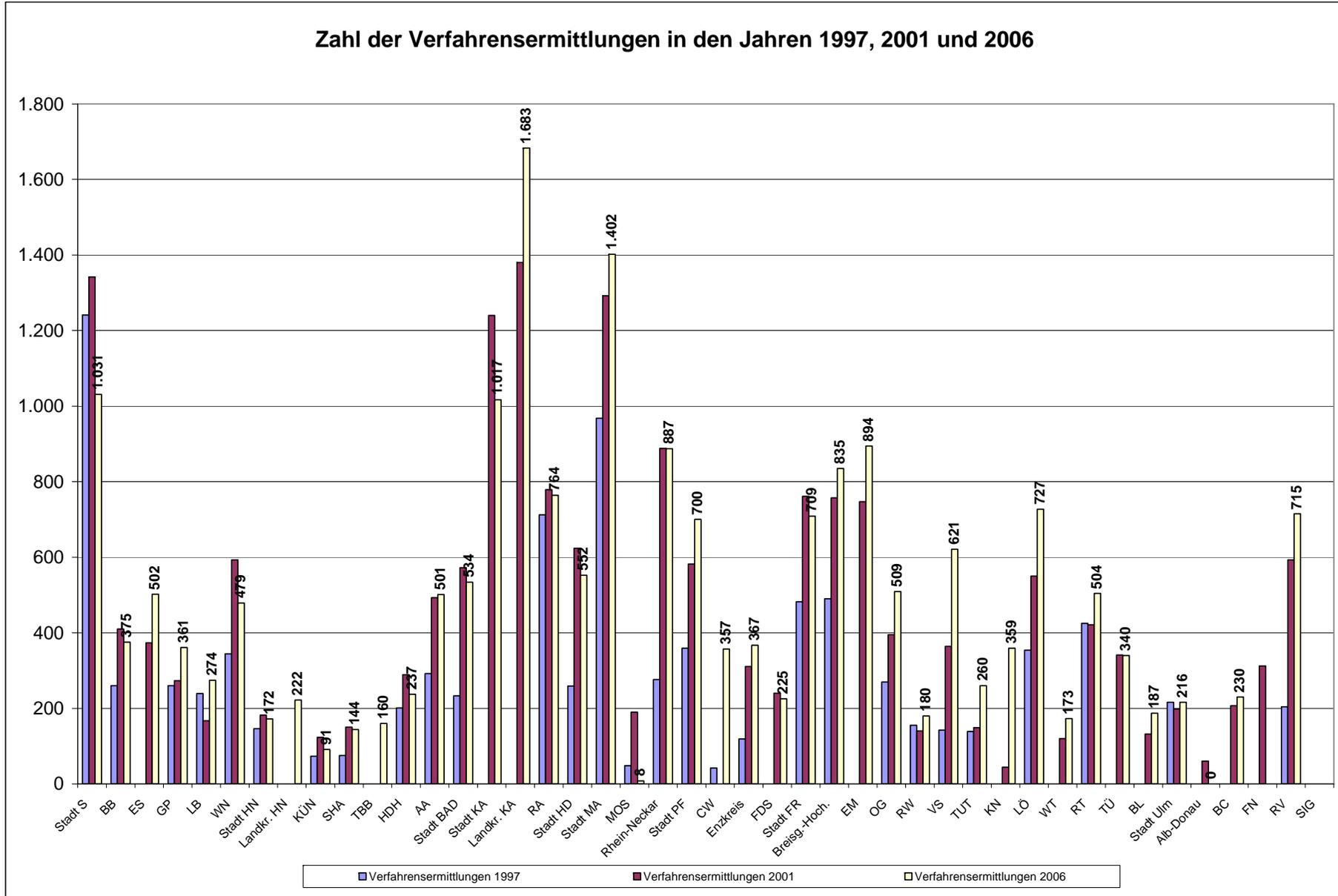
Bemerkenswert ist die **unterschiedliche Entwicklung in den Stadt- und Landkreisen**.

Es finden sich zahlreiche Stadt- und Landkreise mit keinen oder ganz wenigen Unterschriftsbeglaubigungen und wenige Stadt- und Landkreise mit einer sehr hohen Zahl an Unterschriftsbeglaubigungen.

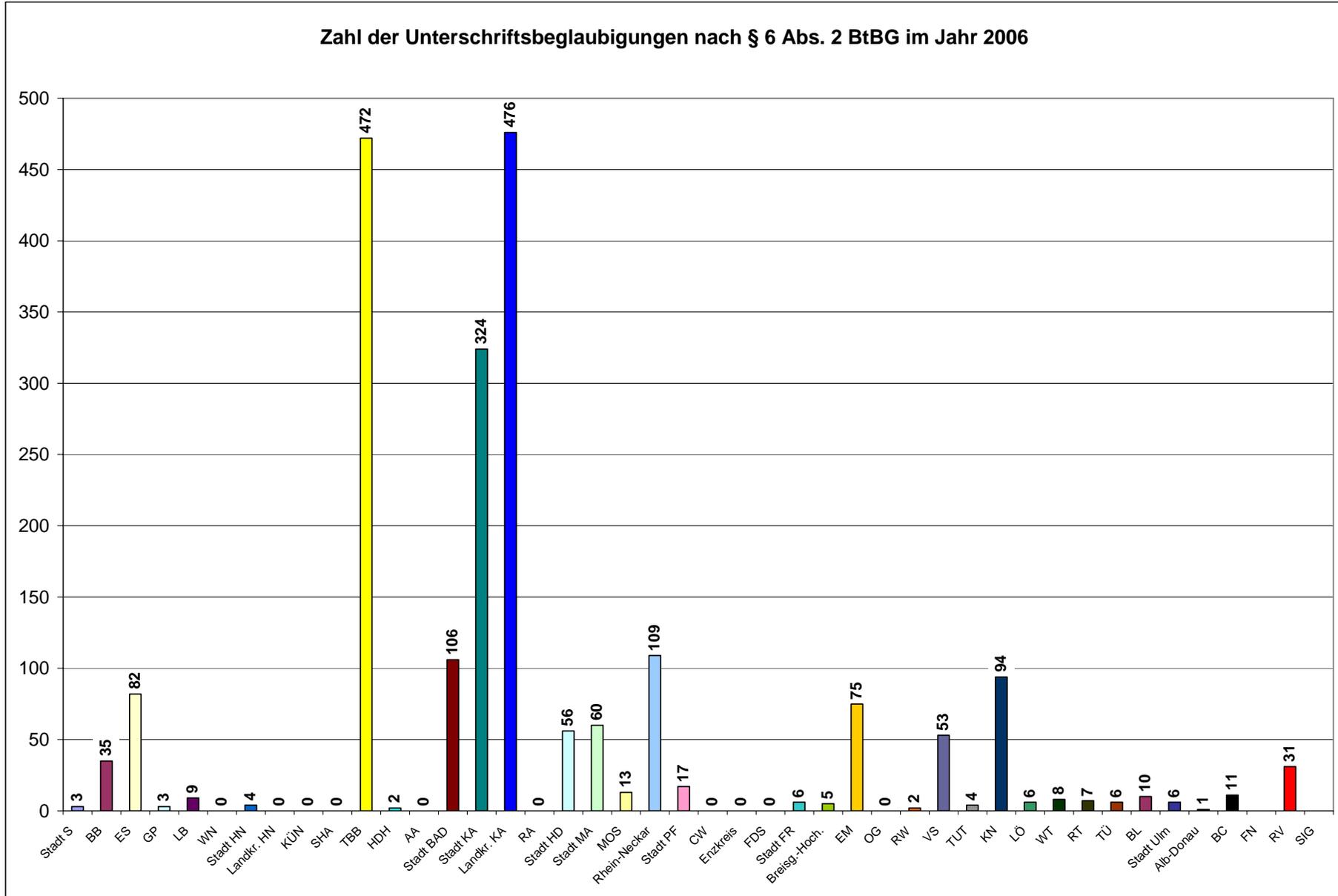
Grafik 15 verdeutlicht dies sehr gut.

Soweit Informationen hierzu vorliegen, stehen diese Unterschiede auch damit in Zusammenhang, dass die Möglichkeit der Beglaubigung durch die örtlichen Betreuungsbehörden mit regional unterschiedlicher Intensität öffentlich bekannt gemacht wird.

Grafik 14



Grafik 15



Anlage 1

Betreuungsstatistik _____

Stadt/Landkreis _____

1. Einwohner im Stadt-/Landkreis am 31.12. des Vorjahres der Statistik _____
2. Zahl der am 31.12. des Vorjahres insgesamt bestehenden Betreuungen _____

Angaben zum Berichtsjahr (Ziffer 3 - 45)

3. Zuzug _____
4. neu eingerichtete Betreuungen/einstweilige Anordnungen _____
5. beendete Betreuungen (Summe Ziffern 43 - 45) _____
6. vorgenommene Betreuerwechsel _____
7. Verfahrensermittlungen _____
8. Unterschriftsbeglaubigungen § 6 II BtBG _____
9. Verfahrenspflegschaften _____

Angaben zu den Betreuten

10. männlich _____
11. weiblich _____
12. in stationären Einrichtungen (bei Einrichtung der Betreuung) _____
13. außerhalb stationärer Einrichtungen _____
14. Alter 18 - 30 _____
15. Alter 31 - 40 _____
16. Alter 41 - 50 _____
17. Alter 51 - 60 _____
18. Alter 61 - 70 _____
19. Alter 71 - 80 _____
20. Alter 81 - 90 _____
21. Alter über 90 _____

Überwiegender Grund der Betreuung (keine Mehrfachnennung)

- 22. seelische Behinderung/psychische Erkrankung _____
- 23. geistige Behinderung (F70 - F79 nach ICD 10) _____
- 24. körperliche Behinderung (einschl. Schlaganfallpatienten) _____
- 25. Altersdemenz (F00 - F03 nach ICD 10) _____
- 26. nicht zuordenbar _____

Ehrenamtlich geführte Betreuungen

- 27. von Angehörigen _____
- 28. von sonstigen ehrenamtlichen Betreuer/innen _____
- 29. davon mit Anbindung an Betreuungsvereine _____

von Berufsbetreuer/innen geführte Betreuungen

- 30. bei Betreuungsvereinen _____
- 31. bei Betreuungsbehörde _____
- 32. von Sozialarbeiter/innen/Sozialwirten/innen _____
- 33. von Rechtsanwälten/Notariatsassessoren/innen _____
- 34. von Sonstigen _____

Aufgabenkreise (Mehrfachnennung möglich)

- 35. Vermögenssorge _____
- 36. Aufenthaltsbestimmung _____
- 37. freiheitsentziehende Maßnahmen _____
- 38. Vertretung in Wohnungs- und Heimangelegenheiten _____
- 39. Gesundheitsfürsorge _____
- 40. Weitere Personensorge _____
- 41. Alle Angelegenheiten _____
- 42. Sonstige _____

Beendete Betreuungen

- 43. Wegfall der Voraussetzungen _____
- 44. Wegzug _____
- 45. Tod _____

Ort, Datum

Unterschrift

Anlage 2 Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Einwohner am 31.12.2005	Bestehende Betreuungen am 31.12.2005	Zuzug 2006	neu eingerichtete Betreuungen / einstw. Anordnungen	beendete Betreuungen	Bestehende Betreuungen am 31.12.2006	Verhältnis Betreuungen / Bevölkerung	vorgenommene Betreuerwechsel 2006	Verfahrensermittlungen 2006	Unterschriftsbeglaubigungen § 6 Abs.2 BtBG 2006	Verfahrenspflegschaften 2006
Stadtkreis Stuttgart	592.569	3.664	66	731	612	3.849	0,65%	47	1.031	3	254
Landkreis Böblingen	372.155	1.986	33	292	272	2.039	0,55%	48	375	35	74
Landkreis Esslingen	514.245	3.864	14	381	244	4.015	0,78%	17	502	82	194
Landkreis Göppingen	257.783	1.397	25	267	204	1.485	0,58%	46	361	3	134
Landkreis Ludwigsburg	513.317	2.526	33	410	273	2.696	0,53%	55	274	9	317
Rems-Murr-Kreis	417.697	4.662	92	394	245	4.903	1,17%	80	479	0	33
Stadtkreis Heilbronn	121.613	1.486	29	168	92	1.591	1,31%	17	172	4	92
Landkreis Heilbronn	329.503	3.204	79	271	211	3.343	1,01%	47	222	0	490
Hohenlohekreis	109.718	950	28	114	75	1.017	0,93%	20	91	0	17
Landkreis Schwäb. Hall	189.580	2.116	26	238	133	2.247	1,19%	43	144	0	124
Main-Tauber-Kreis	137.259	1.456	34	237	243	1.484	1,08%	66	160	472	42
Landkreis Heidenheim	135.174	961	21	155	128	1.009	0,75%	17	237	2	7
Ostalbkreis	316.760	2.323	11	454	198	2.590	0,82%	80	501	0	71
Stadt Baden-Baden	54.581	655	20	116	120	671	1,23%	21	534	106	7
Stadt Karlsruhe	285.263	3.667	67	805	740	3.799	1,33%	204	1.017	324	58
Landkreis Karlsruhe	429.603	3.160	72	737	726	3.243	0,75%	136	1.683	476	4
Landkreis Rastatt	228.408	2.333	44	313	396	2.294	1,00%	73	764	0	58
Stadt Heidelberg	142.993	1.235	47	326	324	1.284	0,90%	44	552	56	12
Stadt Mannheim	307.900	3.545	52	827	692	3.732	1,21%	128	1.402	60	16
Neckar-Odenwald-Kreis	150.628	3.035	0	380	346	3.069	2,04%	101	8	13	42
Rhein-Neckar-Kreis	533.993	7.130	0	1.183	806	7.507	1,41%	243	887	109	80
Stadt Pforzheim	119.021	971	51	253	228	1.047	0,88%	31	700	17	5
Landkreis Calw	161.069	1.180	80	177	168	1.269	0,79%	36	357	0	13
Enzkreis	196.417	1.635	51	238	260	1.664	0,85%	34	367	0	14
Landkreis Freudenstadt	122.579	1.148	47	161	153	1.203	0,98%	37	225	0	95
Stadt Freiburg	215.966	3.155	39	534	525	3.203	1,48%	115	709	6	16
Breisgau-Hochschwarzwald	249.535	2.492	5	432	285	2.644	1,06%	96	835	5	27
Landkreis Emmendingen	156.728	1.618	79	359	337	1.719	1,10%	60	894	75	57
Landkreis Ortenaukreis	416.410	4.807	38	931	667	5.109	1,23%	134	509	0	417
Landkreis Rottweil	142.148	1.392	0	175	79	1.488	1,05%	52	180	2	52
Schwarzwald-Baar-Kreis	211.320	2.513	61	535	386	2.723	1,29%	85	621	53	47
Landkreis Tuttlingen	135.297	1.015	12	167	127	1.067	0,79%	47	260	4	49
Landkreis Konstanz	274.692	2.912	39	710	500	3.161	1,15%	156	359	94	315
Landkreis Lörrach	221.357	2.714	20	239	308	2.665	1,20%	102	727	6	2
Landkreis Waldshut	167.274	2.511	11	561	357	2.726	1,63%	80	173	8	27
Landkreis Reutlingen	282.049	1.891	45	267	164	2.039	0,72%	67	504	7	43
Landkreis Tübingen	216.477	2.204	8	290	26	2.476	1,14%	13	340	6	2
Zollernalbkreis	192.722	1.201	2	253	131	1.325	0,69%	29	187	10	76
Stadtkreis Ulm	120.625	1.418	50	191	154	1.505	1,25%	45	216	6	23
Alb-Donau-Kreis	190.233	1.176	25	101	63	1.239	0,65%	18	0	1	4
Landkreis Biberach	188.532	1.931	0	263	171	2.023	1,07%	0	230	11	0
Bodenseekreis						0					
Landkreis Ravensburg	275.677	4.357	100	522	289	4.690	1,70%	106	715	31	6
Landkreis Sigmaringen						0					
Summe	10.396.870	99.596	1.556	16.158	12.458	104.852	1,01%	2.876	20.504	2.096	3.416

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Betreute Männer	Betreute Frauen	Betreute in stationären Einrichtungen	Betreute außerhalb stationärer Einrichtungen
Stadtkreis Stuttgart	339	392	193	538
Landkreis Böblingen	129	163	109	183
Landkreis Esslingen	172	209	139	242
Landkreis Göppingen	101	166	73	194
Landkreis Ludwigsburg	205	205	223	187
Rems-Murr-Kreis	172	222	120	274
Stadtkreis Heilbronn	80	88	68	100
Landkreis Heilbronn	130	141	158	113
Hohenlohekreis	53	61	35	79
Landkreis Schwäb. Hall	111	127	99	139
Main-Tauber-Kreis	99	138	60	177
Landkreis Heidenheim	65	90	59	96
Ostalbkreis	204	250	95	359
Stadt Baden-Baden	36	80	66	50
Stadt Karlsruhe	356	449	285	520
Landkreis Karlsruhe	339	398	291	446
Landkreis Rastatt	136	177	136	177
Stadt Heidelberg	134	192	78	248
Stadt Mannheim	361	466	164	663
Neckar-Odenwald-Kreis	198	182	155	225
Rhein-Neckar-Kreis	552	631	363	820
Stadt Pforzheim	119	134	94	159
Landkreis Calw	71	106	76	101
Enzkreis	99	139	95	143
Landkreis Freudenstadt	61	100	55	106
Stadt Freiburg	245	289	110	424
Breisgau-Hochschwarzwald	206	226	100	332
Landkreis Emmendingen	162	197	120	239
Landkreis Ortenaukreis	426	505	495	436
Landkreis Rottweil	82	93	76	99
Schwarzwald-Baar-Kreis	215	320	219	316
Landkreis Tuttlingen	67	100	41	126
Landkreis Konstanz	320	390	357	353
Landkreis Lörrach	99	140	93	146
Landkreis Waldshut	245	316	121	440
Landkreis Reutlingen	116	151	116	151
Landkreis Tübingen	157	133	61	229
Zollernalbkreis	121	132	59	194
Stadtkreis Ulm	74	117	62	129
Alb-Donau-Kreis	44	57	37	64
Landkreis Biberach	129	134	129	134
Bodenseekreis				
Landkreis Ravensburg	234	288	192	330
Landkreis Sigmaringen				
Summe	7.264	8.894	5.677	10.481

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Alter der Betreuten: 18-30 Jahre	Alter der Betreuten: 31-40 Jahre	Alter der Betreuten: 41-50 Jahre	Alter der Betreuten: 51-60 Jahre	Alter der Betreuten: 61-70 Jahre	Alter der Betreuten: 71-80 Jahre	Alter der Betreuten: 81-90 Jahre	Alter der Betreuten: über 90 Jahre
Stadtkreis Stuttgart	54	31	61	55	128	154	190	58
Landkreis Böblingen	31	16	20	29	32	68	68	28
Landkreis Esslingen	37	19	32	34	53	98	103	5
Landkreis Göppingen	32	14	19	24	39	58	65	16
Landkreis Ludwigsburg	46	21	41	31	62	96	93	20
Rems-Murr-Kreis	53	19	33	30	48	82	93	36
Stadtkreis Heilbronn	17	6	21	19	26	30	39	10
Landkreis Heilbronn	31	14	27	26	27	51	75	20
Hohenlohekreis	16	5	10	16	12	28	21	6
Landkreis Schwäb. Hall	34	14	17	21	26	56	54	16
Main-Tauber-Kreis	21	10	14	14	21	64	74	19
Landkreis Heidenheim	16	5	18	12	16	38	37	13
Ostalbkreis	54	18	31	52	67	89	116	27
Stadt Baden-Baden	8	7	5	5	9	18	53	11
Stadt Karlsruhe	74	44	63	57	90	184	230	63
Landkreis Karlsruhe	56	25	38	67	65	202	221	63
Landkreis Rastatt	21	4	25	21	27	98	99	18
Stadt Heidelberg	19	16	25	33	41	72	91	29
Stadt Mannheim	71	49	72	70	118	195	192	60
Neckar-Odenwald-Kreis	64	18	33	23	38	80	99	25
Rhein-Neckar-Kreis	91	41	78	92	153	305	341	82
Stadt Pforzheim	25	10	22	23	30	61	59	23
Landkreis Calw	23	13	16	9	21	38	42	15
Enzkreis	20	16	15	18	23	43	72	31
Landkreis Freudenstadt	16	8	15	12	19	37	46	8
Stadt Freiburg	37	25	40	38	62	137	141	54
Breisgau-Hochschwarzwald	25	17	41	34	58	107	119	31
Landkreis Emmendingen	40	13	26	25	40	87	98	30
Landkreis Ortenaukreis	70	35	67	71	117	244	270	57
Landkreis Rottweil	20	2	9	19	21	38	55	11
Schwarzwald-Baar-Kreis	35	19	29	29	50	154	154	65
Landkreis Tuttlingen	16	7	14	17	15	27	55	16
Landkreis Konstanz	69	30	62	59	91	129	200	70
Landkreis Lörrach	22	7	26	18	20	58	70	18
Landkreis Waldshut	65	20	42	48	67	113	151	55
Landkreis Reutlingen	29	20	21	26	27	50	86	8
Landkreis Tübingen	29	21	36	20	45	40	64	35
Zollernalbkreis	16	7	23	16	40	80	51	20
Stadtkreis Ulm	12	17	10	20	22	46	51	13
Alb-Donau-Kreis	14	4	8	10	4	35	20	6
Landkreis Biberach	28	11	32	24	29	53	71	15
Bodenseekreis								
Landkreis Ravensburg	71	38	57	49	55	95	122	35
Landkreis Sigmaringen								
Summe	1.528	736	1.294	1.316	1.954	3.738	4.351	1.241

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	seelische Behinderung / psychische Erkrankung	geistige Behinderung (F70-F79 nach ICD 10)	körperliche Behinderung	Altersdemenz (F00- F03 nach ICD 10)	nicht zuordenbar
Stadtkreis Stuttgart	204	29	33	147	318
Landkreis Böblingen	99	61	49	71	12
Landkreis Esslingen	129	53	54	127	18
Landkreis Göppingen	66	32	33	136	0
Landkreis Ludwigsburg	102	44	60	121	83
Rems-Murr-Kreis	65	59	19	152	99
Stadtkreis Heilbronn	36	16	23	55	38
Landkreis Heilbronn	29	31	19	34	158
Hohenlohekreis	29	29	21	25	10
Landkreis Schwäb. Hall	30	12	19	50	127
Main-Tauber-Kreis	89	27	39	48	34
Landkreis Heidenheim	40	31	25	59	0
Ostalbkreis	84	73	217	48	32
Stadt Baden-Baden	18	4	6	75	13
Stadt Karlsruhe	221	40	230	311	3
Landkreis Karlsruhe	164	72	60	266	175
Landkreis Rastatt	67	27	61	106	52
Stadt Heidelberg	162	11	30	122	1
Stadt Mannheim	387	41	132	240	27
Neckar-Odenwald-Kreis	92	86	118	84	0
Rhein-Neckar-Kreis	940	42	25	176	0
Stadt Pforzheim	56	16	22	98	61
Landkreis Calw	55	32	47	31	12
Enzkreis	41	32	69	65	31
Landkreis Freudenstadt	55	12	13	81	0
Stadt Freiburg	242	25	99	147	21
Breisgau-Hochschwarzwald	81	79	113	159	0
Landkreis Emmendingen	98	31	20	163	47
Landkreis Ortenaukreis	517	90	14	276	34
Landkreis Rottweil	30	33	17	72	23
Schwarzwald-Baar-Kreis	61	38	77	209	150
Landkreis Tuttlingen	25	18	78	46	0
Landkreis Konstanz	245	69	182	214	0
Landkreis Lörrach	100	14	40	76	9
Landkreis Waldshut	267	63	16	170	45
Landkreis Reutlingen	45	55	22	129	16
Landkreis Tübingen	86	49	36	99	20
Zollernalbkreis	56	50	39	64	44
Stadtkreis Ulm	39	15	29	66	42
Alb-Donau-Kreis	10	5	8	15	63
Landkreis Biberach	78	37	75	69	4
Bodenseekreis					
Landkreis Ravensburg	169	102	32	202	17
Landkreis Sigmaringen					
Summe	5.409	1.685	2.321	4.904	1.839

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Ehrenamtlich von Angehörigen geführte Betreuungen	Ehrenamtlich von sonstigen ehrenamtlichen Betreuern/-innen geführte Betreuungen	Ehrenamtlich geführte Betreuungen mit Anbindung an Betreuungsvereine	Anteil ehrenamtlicher Betreuer	von Berufsbetreuern/-innen bei Betreuungsvereinen geführt	von Berufsbetreuern/-innen bei Betreuungsbehörde geführt	von Sozialarbeitern/-innen / Sozialwirten/-innen geführte Betreuungen	von Rechtsanwälten/ Notarassessoren/-innen geführte Betreuungen	von sonstigen Berufsbetreuern/-innen geführte Betreuungen	Anteil Berufsbetreuer
Stadtkreis Stuttgart	323	68	16	53,49%	64	0	124	59	106	46,51%
Landkreis Böblingen	190	4	1	66,44%	3	1	57	7	30	33,56%
Landkreis Esslingen	239	39	35	72,97%	32	0	61	22	18	27,03%
Landkreis Göppingen	165	19	15	68,91%	0	0	38	1	48	31,09%
Landkreis Ludwigsburg	224	19	11	59,27%	19	3	57	35	53	40,73%
Rems-Murr-Kreis	172	55	14	57,61%	4	4	75	10	74	42,39%
Stadtkreis Heilbronn	88	8	4	57,14%	4	0	2	19	47	42,86%
Landkreis Heilbronn	152	12	0	60,52%	19	0	7	21	60	39,48%
Hohenlohekreis	53	4	11	50,00%	29	0	0	0	28	50,00%
Landkreis Schwäb. Hall	167	0	17	70,17%	5	1	15	6	44	29,83%
Main-Tauber-Kreis	147	10	3	66,24%	4	0	0	0	76	33,76%
Landkreis Heidenheim	87	17	11	67,10%	2	0	7	0	44	32,90%
Ostalbkreis	255	34	0	63,66%	14	0	98	4	55	36,34%
Stadt Baden-Baden	70	18	6	75,86%	4	0	11	11	7	24,14%
Stadt Karlsruhe	446	56	0	62,36%	42	63	69	26	103	37,64%
Landkreis Karlsruhe	521	42	0	76,39%	2	0	57	54	61	23,61%
Landkreis Rastatt	252	12	30	84,35%	5	0	0	19	45	15,65%
Stadt Heidelberg	166	12	27	54,60%	20	0	34	61	33	45,40%
Stadt Mannheim	424	51	0	57,44%	52	3	88	83	126	42,56%
Neckar-Odenwald-Kreis	289	37	5	85,79%	13	6	1	9	25	14,21%
Rhein-Neckar-Kreis	917	114	1	87,15%	27	0	3	88	199	12,85%
Stadt Pforzheim	165	12	6	69,96%	11	0	17	10	74	30,04%
Landkreis Calw	96	12	3	61,02%	7	0	26	5	31	38,98%
Enzkreis	115	44	25	66,81%	4	0	14	17	44	33,19%
Landkreis Freudenstadt	90	17	5	66,46%	4	0	0	6	44	33,54%
Stadt Freiburg	256	52	8	57,68%	16	0	172	34	4	42,32%
Breisgau-Hochschwarzwald	267	3	20	62,50%	15	0	125	31	0	37,50%
Landkreis Emmendingen	257	24	6	78,27%	25	0	31	18	35	21,73%
Landkreis Ortenaukreis	620	93	14	76,58%	16	0	51	9	183	23,42%
Landkreis Rottweil	112	10	5	69,71%	12	0	0	4	37	30,29%
Schwarzwald-Baar-Kreis	362	55	30	77,94%	8	0	26	29	91	22,06%
Landkreis Tuttlingen	107	12	3	71,26%	11	0	12	0	25	28,74%
Landkreis Konstanz	339	107	2	62,82%	36	0	150	80	0	37,18%
Landkreis Lörrach	124	33	33	65,69%	3	0	2	61	41	34,31%
Landkreis Waldshut	320	98	9	74,51%	32	0	26	63	55	25,49%
Landkreis Reutlingen	156	7	6	61,05%	2	1	65	14	22	38,95%
Landkreis Tübingen	176	11	0	64,48%	11	0	61	21	10	35,52%
Zollernalbkreis	188	25	0	84,19%	7	1	0	1	47	15,81%
Stadtkreis Ulm	100	9	0	57,07%	7	1	63	16	6	42,93%
Alb-Donau-Kreis	65	5	1	69,31%	2	0	11	6	12	30,69%
Landkreis Biberach	181	21	0	76,81%	16	0	29	9	21	23,19%
Bodenseekreis										
Landkreis Ravensburg	292	57	14	66,86%	7	0	50	33	83	33,14%
Landkreis Sigmaringen										
Summe	9.735	1.338	397	68,53%	616	84	1.735	1.002	2.147	31,47%

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Aufgabenkreis Vermögenssorge	Aufgabenkreis Aufenthaltsbestimmung	Aufgabenkreis freiheitsentziehende Maßnahmen	Aufgabenkreis Vertretung in Wohnungs- und Heimangelegenheiten	Aufgabenkreis Gesundheitsfürsorge	Aufgabenkreis weitere Personensorge	Aufgabenkreis "Alle Angelegenheiten"	Sonstige
Stadtkreis Stuttgart	569	513	440	427	576	151	50	525
Landkreis Böblingen	237	213	32	128	233	1	32	26
Landkreis Esslingen	309	227	116	87	284	2	3	67
Landkreis Göppingen	111	91	29	48	112	30	112	61
Landkreis Ludwigsburg	330	311	242	228	327	219	51	303
Rems-Murr-Kreis	310	280	201	185	277	237	50	272
Stadtkreis Heilbronn	138	155	101	99	153	0	0	201
Landkreis Heilbronn	177	160	117	85	168	6	75	161
Hohenlohekreis	90	83	74	62	92	83	12	85
Landkreis Schwäb. Hall	216	197	19	153	204	20	29	2
Main-Tauber-Kreis	196	183	143	94	219	18	4	107
Landkreis Heidenheim	124	123	47	89	131	16	18	133
Ostalbkreis	378	374	27	157	391	12	46	349
Stadt Baden-Baden	86	69	40	74	86	4	4	79
Stadt Karlsruhe	455	670	15	241	737	2	3	605
Landkreis Karlsruhe	465	503	33	128	651	14	1	506
Landkreis Rastatt	115	104	6	47	121	3	170	219
Stadt Heidelberg	238	199	18	62	280	0	2	78
Stadt Mannheim	521	372	26	67	733	0	1	83
Neckar-Odenwald-Kreis	249	193	51	55	295	34	59	59
Rhein-Neckar-Kreis	886	860	53	205	1.076	154	12	12
Stadt Pforzheim	184	133	15	137	220	4	1	202
Landkreis Calw	122	121	5	51	137	0	19	105
Enzkreis	187	116	46	69	155	9	0	29
Landkreis Freudenstadt	108	99	14	30	125	2	19	58
Stadt Freiburg	333	424	8	281	478	0	0	289
Breisgau-Hochschwarzwald	280	235	26	95	333	23	20	177
Landkreis Emmendingen	196	188	84	27	276	105	33	45
Landkreis Ortenaukreis	607	470	99	142	729	0	91	287
Landkreis Rottweil	153	150	55	87	143	5	8	0
Schwarzwald-Baar-Kreis	367	432	304	299	476	152	4	235
Landkreis Tuttlingen	154	150	0	133	150	2	0	147
Landkreis Konstanz	505	488	111	375	597	0	31	305
Landkreis Lörrach	176	184	28	57	199	1	0	172
Landkreis Waldshut	334	298	39	108	407	152	91	0
Landkreis Reutlingen	197	177	120	99	188	1	49	4
Landkreis Tübingen	144	90	64	37	122	42	75	35
Zollernalbkreis	210	210	47	90	232	0	27	165
Stadtkreis Ulm	172	158	131	147	166	0	7	171
Alb-Donau-Kreis	79	65	67	53	82	1	8	70
Landkreis Biberach	200	203	54	0	209	0	30	215
Bodenseekreis								
Landkreis Ravensburg	447	419	324	370	430	4	22	346
Landkreis Sigmaringen								
Summe	11.355	10.690	3.471	5.408	13.000	1.509	1.269	6.990

Auswertung der Beschlüsse des Jahres 2006

Stadt-/ Landkreis	Beendete Betreuungen wegen Wegfalls der Voraussetzungen	Beendete Betreuungen wegen Wegzugs	Beendete Betreuungen wegen Todes
Stadtkreis Stuttgart	99	60	453
Landkreis Böblingen	38	48	186
Landkreis Esslingen	18	24	202
Landkreis Göppingen	40	14	150
Landkreis Ludwigsburg	43	73	157
Rems-Murr-Kreis	21	37	187
Stadtkreis Heilbronn	18	11	63
Landkreis Heilbronn	24	33	154
Hohenlohekreis	11	6	58
Landkreis Schwäb. Hall	20	4	109
Main-Tauber-Kreis	34	35	174
Landkreis Heidenheim	12	21	95
Ostalbkreis	23	5	170
Stadt Baden-Baden	9	20	91
Stadt Karlsruhe	140	70	530
Landkreis Karlsruhe	89	85	552
Landkreis Rastatt	35	20	341
Stadt Heidelberg	45	71	208
Stadt Mannheim	91	164	437
Neckar-Odenwald-Kreis	45	38	263
Rhein-Neckar-Kreis	142	51	613
Stadt Pforzheim	37	32	159
Landkreis Calw	16	37	115
Enzkreis	41	73	146
Landkreis Freudenstadt	16	17	120
Stadt Freiburg	86	76	363
Breisgau-Hochschwarzwald	66	33	186
Landkreis Emmendingen	49	43	245
Landkreis Ortenaukreis	84	54	529
Landkreis Rottweil	4	4	71
Schwarzwald-Baar-Kreis	27	42	317
Landkreis Tuttlingen	14	16	97
Landkreis Konstanz	75	54	371
Landkreis Lörrach	29	6	273
Landkreis Waldshut	37	27	293
Landkreis Reutlingen	38	16	110
Landkreis Tübingen	3	3	20
Zollernalbkreis	28	12	91
Stadtkreis Ulm	22	33	99
Alb-Donau-Kreis	8	14	41
Landkreis Biberach	21	20	130
Bodenseekreis			
Landkreis Ravensburg	25	51	213
Landkreis Sigmaringen			
Summe	1.723	1.553	9.182

Anlage 3

AGS	Stadt- / Landkreis	
8111	Stadtkreis Stuttgart	Stadt S
8115	Landkreis Böblingen	BB
8116	Landkreis Esslingen	ES
8117	Landkreis Göppingen	GP
8118	Landkreis Ludwigsburg	LB
8119	Rems-Murr-Kreis	WN
8121	Stadtkreis Heilbronn	Stadt HN
8125	Landkreis Heilbronn	Landkr. HN
8126	Hohenlohekreis	KÜN
8127	Landkreis Schwäb. Hall	SHA
8128	Main-Tauber-Kreis	TBB
8135	Landkreis Heidenheim	HDH
8136	Ostalbkreis	AA
8211	Stadt Baden-Baden	Stadt BAD
8212	Stadt Karlsruhe	Stadt KA
8215	Landkreis Karlsruhe	Landkr. KA
8216	Landkreis Rastatt	RA
8221	Stadt Heidelberg	Stadt HD
8222	Stadt Mannheim	Stadt MA
8225	Neckar-Odenwald-Kreis	MOS
8226	Rhein-Neckar-Kreis	Rhein-Neckar
8231	Stadt Pforzheim	Stadt PF
8235	Landkreis Calw	CW
8236	Enzkreis	Enzkreis
8237	Landkreis Freudenstadt	FDS
8311	Stadt Freiburg	Stadt FR
8315	Breisgau-Hochschwarzwald	Breisg.-Hoch.
8316	Landkreis Emmendingen	EM
8317	Landkreis Ortenaukreis	OG
8325	Landkreis Rottweil	RW
8326	Schwarzwald-Baar-Kreis	VS
8327	Landkreis Tuttlingen	TUT
8335	Landkreis Konstanz	KN
8336	Landkreis Lörrach	LÖ
8337	Landkreis Waldshut	WT
8415	Landkreis Reutlingen	RT
8416	Landkreis Tübingen	TÜ
8417	Zollernalbkreis	BL
8421	Stadtkreis Ulm	Stadt Ulm
8425	Alb-Donau-Kreis	Alb-Donau
8426	Landkreis Biberach	BC
8435	Bodenseekreis	FN
8436	Landkreis Ravensburg	RV
8437	Landkreis Sigmaringen	SIG